



## Niederschrift über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ortsrates Heiligenwald der Gemeinde Schiffweiler

---

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 17.06.2020  
Sitzungsnummer: OR Hlw/007/2020  
Beginn: 19:00 Uhr  
Ende: 20:00 Uhr  
Ort: Bürgerhaus Heiligenwald, Karlstraße 35, 66578 Schiffweiler

### **Anwesend:**

#### Mitglieder SPD-Fraktion

Herr Klaus Gorny  
Frau Karin Jung  
Herr Walter Puhl  
Herr Hans-Jürgen Schmauch  
Herr Volker Zorn

#### Mitglieder CDU-Fraktion

Frau Ute Beck  
Frau Julia Dörr  
Herr Michael Moch  
Frau Katja Schwarz

#### Schriftführer

Frau Ute Moro

#### Gäste

Firma Saarbrücker Zeitung

Herr Adolf Baltes  
Herr Horst Krummenauer

### **Abwesend:**

#### Mitglieder SPD-Fraktion

Herr Markus Haag  
Frau Nicole Zägel

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung, zu der form- und fristgerecht eingeladen wurde, begrüßte die Anwesenden und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

In Rahmen seiner Begrüßung ging er auch auf die derzeitige Coronasituation ein. Insbesondere die große Hilfsbereitschaft der Menschen habe ihm sehr gut gefallen. Dabei möchte er insbesondere auch Sina Hitzler hervorheben, die mit sehr großem Engagement an die Sache herangegangen sei und den Gabenzaun in Schiffweiler betreut. Sobald die Situation sich wieder entspannt habe, möchte er sie zu einer Sitzung des Ortsrates einladen, um ihr Danke zu sagen.

Seitens der Mitglieder gab es keine Einwände gegen die Tagesordnung, so dass über nachfolgende Punkte zu beraten war:

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

1. Einwohnerfragestunde
2. Annahme der Niederschrift im öffentlichen Sitzungsteil Nr. 06/2020 vom 21.01.2020
3. Annahme der Niederschrift im öffentlichen Sitzungsteil über die gemeinsame Sitzung der Ortsräte am 12.03.2020
4. Antrag SPD-Fraktion - Einführung wiederkehrende Beiträge
5. Berufung von ehrenamtlichen Naturschutzbeauftragten für die Ortsteile Heiligenwald, Landsweiler-Reden und Schiffweiler  
Vorlage: BV/107/2020
6. Antrag CDU-Fraktion - Unentgeltliche Überlassung des Petinger Platzes für die Durchführung der Laurentiuskirmes
7. Antrag SPD-Fraktion - Förderung der Windelentsorgung für Kleinkinder und bei Inkontinenz
8. Antrag SPD-Fraktion - Sonnensegel Spielplatz Margarethenstraße
9. Anfragen und Mitteilungen

### **Öffentlicher Teil**

#### **zu 1 Einwohnerfragestunde**

Es gab keine Anfragen.

#### **zu 2 Annahme der Niederschrift im öffentlichen Sitzungsteil Nr. 06/2020 vom 21.01.2020**

#### **Beschluss:**

Einstimmig genehmigte der Ortsrat die Niederschrift im öffentlichen Sitzungsteil Nr. 06/2020 vom 21.01.10. Einwände wurden nicht erhoben.

#### **zu 3 Annahme der Niederschrift im öffentlichen Sitzungsteil über die gemeinsame Sitzung der Ortsräte am 12.03.2020**

#### **Beschluss:**

Einstimmig, bei 3 Stimmenthaltungen wegen Nichtteilnahme, genehmigte der Ortsrat die Niederschrift über die gemeinsame Sitzung der Ortsräte am 12.03.20. Einwände wurden nicht erhoben.

#### **zu 4 Antrag SPD-Fraktion - Einführung wiederkehrende Beiträge**

#### **Sachverhalt:**

Auf Antrag der SPD-Fraktion hat sich der Ortsrat mit dem Thema „Einführung wiederkehrende Beiträge“ beschäftigt. Der Ortsvorsteher begründete den Antrag damit, dass die Gemeinde Schiffweiler über ein ca. 60 km langes Straßennetz, in das Jahr für Jahr kräftig investiert werden muss und die Bereitstellung der jährlichen Investitionsmittel wegen der schlechten Haushalts- und Finanzlage zunehmend schwieriger wird. Bei einmaligen Beiträgen kämen auf die Bürgerinnen und Bürger kurzfristige hohe Belastungen zu. Die Widerstände der Bevölkerung bei der Erhebung dieser einmaligen Beiträge sind erheblich bis hin zu wüsten Be-

schimpfungen von Verwaltung und Ratsmitgliedern, z. B. bei den Informationsveranstaltungen. In Anbetracht der Finanzschwäche der Kommunen und der ohnehin insgesamt steigenden Abgabelast der Bevölkerung hat das System der wiederkehrenden Beiträge in diesem Zusammenhang eine besondere Attraktivität, weil sich so die für die unerlässlichen Straßenausbaumaßnahmen erforderlichen Finanzmittel beschaffen lassen und sich die Belastung der Grundstückseigentümer in erträglichen Grenzen halten.

Bei einem einmaligen Betrag komme es nicht selten vor, dass die Summe in Raten bei der Gemeinde abgezahlt werde oder die Betroffenen einen Kredit aufnehmen müssen. Bei den wiederkehrenden Beiträgen werde die Zahlung quasi zeitlich aufgeteilt. Wobei sich, gerechnet auf die Nutzungsdauer einer Straße von ca. 30 Jahren, nach 30 Jahren auch dieselben Kosten ergeben wie bei einem einmaligen Betrag.

Des Weiteren müsse bedacht werden, dass Grundstückseigentümer entgegen der gesetzlichen Annahme für die Erschließung ihres Grundstückes nicht nur auf die vor diesem Grundstück befindliche Straße angewiesen sind, sondern auf ein mehr oder weniger umfangreiches System mehrerer innerörtlich verlaufender Straßen, die die Verbindung zum überregionalen Straßenverkehr vermittelt.

Schon deshalb sei es nicht einzusehen, warum beim Ausbau einzelner Straßen nur die unmittelbaren Anlieger kostenpflichtig sein sollen, obwohl auch Eigentümer anderer Grundstücke an anderen Straßen des selben räumlichen und funktionalen Einzugsbereichs diese Straße für ihre Anbindung an das überregionale Verkehrsnetz benötigen und benutzen können.

Er erinnerte daran, dass vor 6 Jahren der Hauptamtsleiter von Püttlingen zu Gast im Ortsrat Heiligenwald gewesen war und die Mitglieder über die Angelegenheit ausführlich informiert hatte. Über den Jahreswechsel gab es eine Gesetzesänderung mit der Maßgabe, dass die Kommunen einen einheitlichen Abrechnungsmodus einführen können. Er halte es für wichtig, dies anzugehen, und die SPD-Fraktion sehe es als den richtigen Weg an.

Die SPD-Fraktion schlug daher vor, dem Gemeinderat die Einführung von wiederkehrenden Beiträgen für den Straßenausbau zu empfehlen.

Mitglied Beck erklärte für die CDU-Fraktion, dass es nicht Aufgabe eines Orsrates sei, solche Beschlüsse zu fassen. Im KSVG sei ganz klar geregelt, für welche Angelegenheiten die Ortsräte zuständig sind. Die Einführung wiederkehrender Beiträge falle ausschließlich in die Zuständigkeit des Gemeinderates und man werde daher nur mit der CDU-Gemeinderatsfraktion über diese Punkte diskutieren. Sie bat den Ortsvorsteher, zukünftig nur Angelegenheiten, die ausschließlich nach KSVG in die Zuständigkeit der Ortsräte gehören, zu beraten.

Der Ortsvorsteher erklärte, dass ihm dies bewusst sei, aber der Ortsrat auch die Pflicht habe, sich für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger einzusetzen.

### **Beschluss:**

Einstimmig, bei 4 Stimmenthaltungen, beschloss der Ortsrat Heiligenwald, dem Gemeinderat die Einführung wiederkehrender Beiträge zu empfehlen.

**zu 5            Berufung von ehrenamtlichen Naturschutzbeauftragten für die Ortsteile Heiligenwald, Landsweiler-Reden und Schiffweiler**  
**Vorlage: BV/107/2020**

## **Sachverhalt:**

In den Ortsteilen Heiligenwald, Landsweiler-Reden und Schiffweiler sind die Ämter der ehrenamtlichen Naturschutzbeauftragten wieder zu vergeben, da Herr Willi Marchina (Naturschutzbeauftragter für die Ortsteile Heiligenwald und Landsweiler-Reden) zum Ende des Jahres 2019 aus persönlichen Gründen von seinem Amt ist und Herr Werner Threm (Naturschutzbeauftragter für den Ortsteil Schiffweiler) im Januar 2020 verstorben ist. Eine Verpflichtung zur Berufung von Naturschutzbeauftragten besteht nicht, jedoch ist die Verwaltung daran interessiert, wieder für jeden Ortsteil eine für den Naturschutz beauftragte Person im Ehrenamt zu berufen.

Das Saarländische Naturschutzgesetz (SNG) sieht in Paragraf 38 vor, dass die Städte und Gemeinden örtliche Naturschutzbeauftragte als Ansprechpartner für alle Naturschutzfragen im jeweiligen Stadt- bzw. Ortsteil berufen und betreuen. Die örtlichen Naturschutzbeauftragten sollen regelmäßig als naturschutzfachliche Sachverständige herangezogen werden; zum Beispiel beurteilen sie lokale Planungen, beraten die Mitbürger in naturschutzfachlichen Anliegen, informieren über naturschutzrechtliche Gegebenheiten oder sie gehen Naturschutzprojekte in ihrer Gemeinde an.

Als Vermittler zwischen Behörde und Bürger sowie als Ansprechpartner für Fachfragen innerhalb der Gemeinde sollen die örtlichen Naturschutzbeauftragten über ein Gespür für Natur und Umweltschutz im kommunalen Bereich verfügen und entsprechend einsatzbereit sein. Besondere berufliche Voraussetzungen werden für die Ausübung des Ehrenamtes nicht verlangt. Kandidaten mit abgeschlossenem Ausbildungskurs für Naturschutzbeauftragte sollen bevorzugt berufen werden; ansonsten ist als Vorbildung die Herkunft aus einer der „grünen“ Berufsgruppen mit Bezug zu Natur und Landschaft günstig. Vor einer Berufung soll in der jeweiligen Gemeinde ein Eignungsgespräch mit der Kandidatin oder dem Kandidaten stattfinden, an dem Vertreter der Gemeinde, der hauptamtlichen Naturwacht und des Umweltministeriums teilnehmen.

Die Amtszeit beträgt 5 Jahre. Die ehrenamtlich tätigen Personen erhalten von der berufenen Gemeinde einen Kostenersatz in Höhe von 246 Euro/Jahr. Das Ministerium für Umwelt erstattet den Städten und Gemeinden diese Kosten. Die Auswahl der Kandidaten erfolgt durch die Gemeinden.

Es obliegt dem Ortsrat, eine Empfehlung über mögliche Kandidaten auszusprechen, die endgültige Entscheidung wird im Ausschuss für Natur-, Umweltschutz und Gemeindeentwicklung getroffen.

Die Verwaltung bittet die Ortsräte um Vorschläge über geeignete und interessierte Kandidaten/innen. Parallel hierzu soll über das Mitteilungsblatt zu Bewerbungen für die Ehrenämter aufgerufen werden.

Der Ortsvorsteher erklärte, dass er mehrere Personen angesprochen habe. Leider habe er nur Absagen erhalten.

## **Beschluss:**

Einstimmig sprach sich der Ortsrat Heiligenwald für die Durchführung eines Auswahlverfahrens zur Wiederbesetzung des Ehrenamtes des Naturschutzbeauftragten für den Ortsteil Heiligenwald durch die Verwaltung aus.

## **zu 6           Antrag CDU-Fraktion - Unentgeltliche Überlassung des Petinger Platzes für die Durchführung der Laurentiuskirmes**

### **Sachverhalt:**

Die CDU-Fraktion hat den Antrag gestellt, den Schaustellern der Kirmes in Heiligenwald den Petinger Platz unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Begründet wird der Antrag wie folgt:

In der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan für das Jahr 2020 sind unter der Produkt Nr. 572020 die Einnahmen und Ausgaben für den Zielbereich „Sicherstellung eines bedarfsgerechten Angebotes“ aufgeführt. In den Jahren 2018 und 2019 sind auf dem gemeindeeigenen Gelände keine Veranstaltungen dieser Art mehr erfolgt. Der Haushaltsansatz beträgt für 2020 und die Folgejahre an Einnahmen jeweils 500 €. Bei geplanten Erträgen von rd. 26,5 Mio. € stellt dieser Betrag im Haushalt eine eher zu vernachlässigende Größe dar und steht auch nicht im Widerspruch zur Thematik einer Haushaltssanierungsgemeinde.

Die Vereinigung der Heiligenwalder Wirte hatte in den letzten Jahren auf dem vom Turnverein Heiligenwald genutzten Gelände die Laurentiuskirmes mit Unterstützung anderer örtlicher Vereine bzw. CDU und SPD durchgeführt. Aufgrund der Bebauung steht dieses Gelände nicht mehr zur Verfügung.

Mitglied Beck schlug vor, über die Angelegenheit trotzdem zu beraten, auch wenn es in diesem Jahr keine Kirmes geben werde. Man hoffe, dass nächstes Jahr solche Veranstaltungen wieder stattfinden können. Dann müsse der Antrag nächstes Jahr nicht wieder auf der Tagesordnung stehen.

### **Beschluss:**

Einstimmig beschloss der Ortsrat, dem Gemeinderat die unentgeltliche Bereitstellung des Petinger Platzes für die Durchführung der Laurentiuskirmes zu empfehlen.

## **zu 7      Antrag SPD-Fraktion - Förderung der Windelentsorgung für Kleinkinder und bei Inkontinenz**

### **Sachverhalt:**

Die SPD-Fraktion ist der Auffassung, dass Familien mit Kleinkindern und Familienmitgliedern mit Inkontinenz finanzielle Nachteile bei der Müllentsorgung, gegenüber Familien, die keine Windeln entsorgen müssen, haben. Um diesen Nachteil auszugleichen, haben die meisten Kommunen im Saarland ein Zuschussverfahren entwickelt, welches die betroffenen Familien finanziell entlastet. Die dort gewährten Zuschüsse bewegen sich zwischen 25 und 50 €. Nach Auffassung der SPD-Fraktion hat die praktikabelste Richtlinie und das dazugehörige Antragswesen die Gemeinde Schmerz entwickelt. Sie schlug daher dem Ortsrat vor, einen entsprechenden Antrag an den Gemeinderat zu richten.

Ortsvorsteher Gorny erläuterte den Antrag. Bei einem Zuschuss von 50 € könne ein Müllgefäß 5 x zusätzlich geleert werden. Die Zuschüsse könnten gestaffelt werden.

Mitglied Beck wies darauf hin, dass auf Antrag der CDU-Fraktion im Gemeinderat über eine solche Windelpauschale in der letzten Legislaturperiode beraten wurde. Der Antrag der CDU sei mit der Stimmenmehrheit der SPD-Fraktion abgelehnt worden. Begründet wurde dies damals, dass Schiffweiler eine Haushaltssanierungsgemeinde sei.

### **Beschluss:**

Einstimmig, bei 4 Stimmenthaltungen, beschloss der Ortsrat, dem Gemeinderat die Einführung einer entsprechenden Förderung zur Entsorgung von Windeln für Kleinkinder und bei Inkontinenz für betroffene Bürgerinnen und Mitbürger der Gemeinde Schiffweiler zu empfehlen.

### **zu 8 Antrag SPD-Fraktion - Sonnensegel Spielplatz Margarethenstraße**

#### **Sachverhalt:**

Mitglied Schmauch erläuterte für die SPD-Fraktion den Antrag und wies darauf hin, dass der Spielplatz in der Margarethenstraße sehr gut besucht werde. Allerdings würden sich Eltern und Begleitpersonen darüber beschweren, dass kein Sonnenschutz vorhanden sei. Dadurch sei es nicht möglich, sich dort im Sommer länger aufzuhalten.

Aus diesem Grund schlage die SPD-Fraktion vor, ein Sonnensegel anzuschaffen.

Mitglied Beck erklärte für die CDU-Fraktion, dass man diesen Antrag nur unterstützen könne. Sie könne sich nur nicht vorstellen, wie man eine solch große Fläche mit einem Segel beschatten könne bzw. ob man das Spielgerät abdecken kann oder nur Bereiche mit Sitzgelegenheiten.

Ortsvorsteher Gorny erklärte, dass er gemeinsam mit anderen Elternteilen ein Sonnensegel für den Kindergarten gespendet habe. Damals habe er das Segel bei einer Firma in Homburg bestellt. Er habe aus einem besonderen Material bestanden. Bei einer Größe von 50 qm habe man damals 500 € zahlen müsse. Mittlerweile sei es bestimmt teurer, aber immer noch in einem Kostenrahmen, der finanziert werden könne. Selbstverständlich müsse man gemeinsam mit der Verwaltung klären, wie eine Beschattung am sinnvollsten umgesetzt werden kann.

Mitglied Beck sprach sich dafür aus, die Empfehlung der Anschaffung eines Sonnensegels auch für die Försterstraße auszuweiten. Dort gäbe es zwar geringfügig mehr Schatten als in der Margarethenstraße, aber auch nicht ausreichend genug.

Dem Vorschlag, den Antrag auch auf den Spielplatz Försterstraße, auszuweiten, wurde im Ortsrat begrüßt.

### **Beschluss:**

Einstimmig empfahl der Ortsrat Heiligenwald die Anschaffung eines Sonnensegels für die Kinderspielplätze Margarethenstraße und Försterstraße und bat den Gemeinderat um entsprechende Beschlussfassung und Freigabe der Mittel.

### **zu 9 Anfragen und Mitteilungen**

#### **Sachverhalt:**

Mitglied Moch bat um Auskunft, ob die mobile Bühne mittlerweile bestellt wurde. Weiterhin bat er um Auskunft, ob zukünftig für den Ortsrat Kosten für die Nutzung der Bühne zukämen.

Frau Moro von der Verwaltung informierte darüber, dass die Bühne geliefert wurde und derzeit auf dem Bauhof stehe.

Der Ortsvorsteher erklärte, dass die Bühne dem Ortsrat kostenfrei zur Verfügung gestellt werde. Kosten bei der Planung des Bergmannsfestes entstünden damit keine.

Weiterhin bat Mitglied Moch um Information über den Stand der Parkplätze Itzenplitzer Weiher. Er wollte wissen, wann der Parkplatz geöffnet werde.

Es fehlten noch die Markierungen, so der Ortsvorsteher. Aber er werde bei der Verwaltung nachfragen, wann der Platz genutzt werden kann.

In der letzten Sitzung des Orsrates habe man über die Kleidercontainer gesprochen. Aber, so Mitglied Beck, sie seien nun erneut über Wochen nicht geleert worden. Der Ortsrat habe doch eigentlich Auftrag erteilt, dass die Kleidercontainer in Heiligenwald entfernt werden. Sie bat darum, die Verwaltung daran zu erinnern.

Ortsvorsteher Gorny erklärte, dass es überall im Saarland so schlimm aussehe. Aber mit den Kleidercontainern gebe er Mitglied Beck Recht. Es müsse mit allen Mitteln eine Lösung her.

Auch in Gemeinden mit Wertstoffhöfen sehe es schlimm aus, so Mitglied Beck. Diese verhinderten die wilden Müllablagerungen nicht. Was an den Containerstandplätzen abgestellt werde, sind meistens Materialien, die in die Restmülltonnen gehören oder auf den Wertstoffhöfen abgegeben werden könnten.

Der Ortsvorsteher erinnerte daran, dass er sich für dezentrale Containerstandorte ausgesprochen habe und nicht für Wertstoffhöfe. Man müsse auf die Gesellschaft eingehen. Aber es gebe einfach Menschen, die halten sich nicht an die Regeln und denken, sie könnten all ihren Müll an den Containerstandplätzen einfach abladen. Der Umweltminister Jost, mit dem er ein Gespräch geführt hatte, habe ihm versprochen, sich über die Angelegenheit Gedanken zu machen. Aber bis heute habe er nichts mehr gehört.

Mitglied Moch sprach die Überwachung der Containerstandplätze mit Kameras an. Frankreich habe zum Beispiel eine Gesetzesänderung durchgebracht, damit Kameras aufgestellt werden dürfen. Auch in Deutschland könnte der Gesetzgeber eine Gesetzesänderung in die Wege leiten. Von uns nach oben müssten die einzelnen Ebenen wie Ortsrat, Gemeinderat, Landesregierung etc. darauf hinwirken. Es ginge ja auch um die hohen Reinigungskosten von 75.000 € für die Gemeinde Schiffweiler, die man sinnvoller verwenden könnte.

Der Ortsvorsteher ist der Meinung, dass die Container nur als zusätzliche Zwischenlager genutzt werden. Wenn die Entsorgungsfirmen die Rohstoffe bräuchten, fahren sie einfach öfters ab. Wenn nicht, werde einfach nicht abgefahren. Es gäbe keine regelmäßigen Entleerungstermine.

Mitglied Schwarz fragte nach der Absperrung Badeinsel Itzenplitzer Weiher.

Ortsvorsteher Gorny informierte darüber, dass die Insel am Vatertag wegen Corona gesperrt worden sei. Er werde beim Ordnungsamt nachfragen, ob und wann die Absperrung entfernt werde.

Mitglied Beck erklärte, dass ihres Wissens nach die Insel wegen der Schließung des Freibades weiterhin abgesperrt bleiben soll.

---

Klaus Gorny  
Vorsitzender

---

Ute Moro  
Protokollführerin